

Rebhuhn-Kettenzählung

So lässt sich der Bruterfolg von Rebhühnern im Spätsommer feststellen

Die Rebhuhn-Kettenzählung ist eine ergänzende Methode zum Bestandsmonitoring und wird im Spätsommer durchgeführt. Die Suche nach Familienverbänden (Ketten) dient vor allem dazu, den Bruterfolg des Rebhuhns zu erfassen – also die Frage zu beantworten, ob und wie viele Jungvögel aus der Brut hervorgegangen sind. Diese Informationen sind entscheidend, um die Wirksamkeit von Schutzmaßnahmen zu bewerten und die Entwicklung der Population besser zu verstehen.

Autorin: Johanna Trappe, Dachverband Deutscher Avifaunisten e. V. (DDA)



Abbildung 1: Mit Hilfe der Kettenzählung werden Familienverbände gezählt und der Bruterfolg ermittelt. Foto: M. Schäf

Methodik im Überblick

Die beste Zeit zur Zählung liegt **zwischen dem 15. August und dem 10. Oktober**. In diesem Zeitraum:

- sind die Gruppen (Ketten) am größten,
- lassen sich Alt- und Jungvögel noch gut unterscheiden,
- bieten die nach der Getreideernte freigeräumten Felder (v. a. Stoppelflächen) ideale Sichtbedingungen.

Am besten erfolgt die Zählung **durch langsames Abfahren geeigneter Feldwege** mit dem Auto oder Fahrrad. An geeigneten Stellen wird angehalten, um die Umgebung **mit dem Fernglas abzusuchen**. Besonders gute Chancen hat man kurz nach Sonnenuntergang oder vor Sonnenaufgang, wenn die Tiere sich zwischen ihren Schlafplätzen auf freiem Feld und schützenden Strukturen wie Hecken oder Altgrasstreifen bewegen. Auch an staubigen Bodenstellen können Rebhühner gut beobachtet werden, da sie diese gerne zum „Baden“ nutzen.

Anleitung

Auf der Projektwebsite ist eine **Anleitung zur Dateneingabe** verfügbar.

Folgende Informationen sollten notiert werden:

- Gruppengröße: Wie viele Tiere umfasst die Kette?
- Zusammensetzung: Wie viele Altvögel und wie viele Jungvögel?
- Standort: Möglichst genaue Ortsangabe (z. B. GPS-Koordinaten oder Flurstück)

Meldeportal [ornitho.de](https://www.ornitho.de):

- Geben Sie Ihre Beobachtungen für die Auswertungen des deutschlandweiten Bruterfolgs auf dem Meldeportal [ornitho.de](https://www.ornitho.de) oder über die App Naturalist ein.

Praxistipp

Um Rebhuhn-Familien in der offenen Landschaft zu entdecken, kann eine **Wärmebildkamera** sehr hilfreich sein. Sie kann es ermöglichen, die Tiere im Gebiet leichter aufzuspüren. **Wichtig:** Wird eine Gruppe in der Dunkelheit per Wärmebildkamera entdeckt, sollte die Stelle bei Tageslicht erneut aufgesucht werden. Mit etwas Glück hält sich die Gruppe noch in der Nähe auf, sodass sie genauer beobachtet und die Anzahl von Jung- und Alttieren bestimmt werden kann.



**Rebhuhn retten –
Vielfalt fördern!**

Biologische Vielfalt



Das Bundesprogramm

Alt- und Jungvögel unterscheiden

Die Unterscheidung zwischen Alt- und Jungvögeln ist nicht immer einfach, aber mit etwas Übung möglich:



Abbildung 2: Auf abgeernteten Feldern lassen sich Rebhuhnketten besonders gut beobachten, Foto: Hans Schmitt.

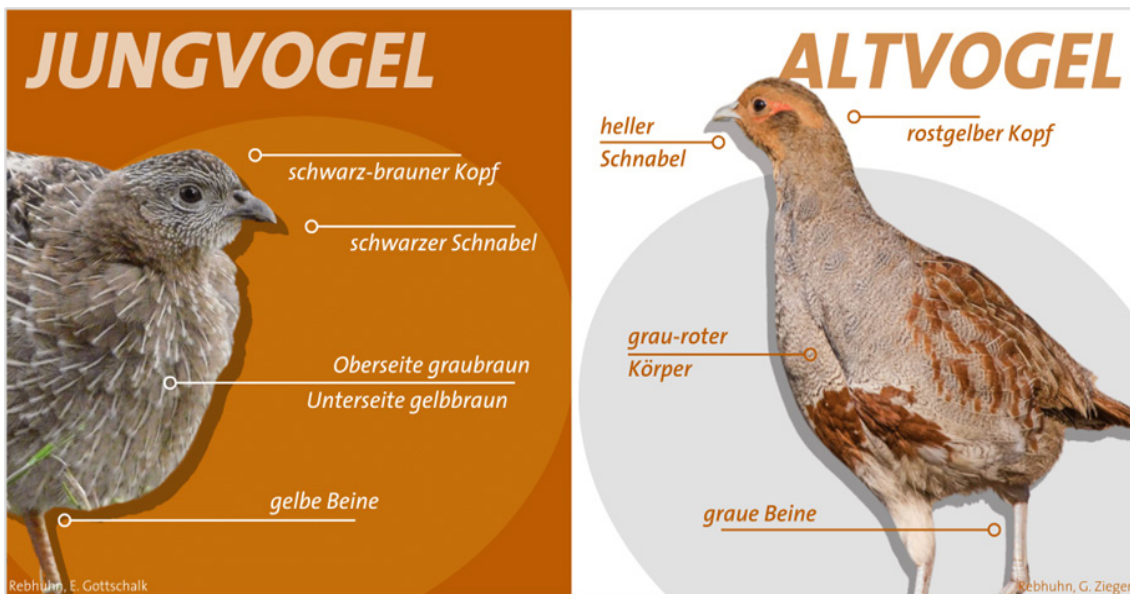


Abbildung 3: Unterscheidungsmerkmale von Jung- und Altvögeln im Feld.

Praxistipp

Fotos können bei der späteren Auswertung helfen, wenn eine eindeutige Zuordnung vor Ort nicht möglich ist. Für alle, die es genau wissen wollen: Die **Empfehlungen zur Erfassung von Rebhuhnketten** erklären die Unterscheidungsmerkmale im Detail.

Wer kann mitmachen?

Die Kettenzählung steht allen Interessierten offen – ob aus dem Ehrenamt, der Landwirtschaft, dem Naturschutz oder der Wissenschaft. Auch Personen ohne ornithologische Vorkenntnisse können mitmachen, wenn sie aufmerksam beobachten und bereit sind, sich mit den Unterscheidungsmerkmalen vertraut zu machen.

Gemeinsam fürs Rebhuhn – Koordination der Zählung

Während das Frühjahrsmonitoring vor allem Bestandszahlen liefert, ergänzt die Kettenzählung diese Daten um eine qualitative Komponente: Sie zeigt, ob die Rebhühner erfolgreich gebrütet haben und wie viele Jungvögel überlebt haben. Damit ist sie ein wichtiges Instrument zur Bewertung von Lebensraumqualität und Schutzmaßnahmen.

Deutschlandweit wird die Kettenzählung vom **Dachverband Deutscher Avifaunisten e. V. (DDA)** organisiert und ausgewertet. In den Projektgebieten des **Verbundprojekts „Rebhuhn retten – Vielfalt fördern!“** wird die Zählung mit besonderem Engagement durchgeführt. Hier stehen regionale Koordinatorinnen und Koordinatoren zur Verfügung, die bei Fragen zur Zählung helfen, Hinweise zur Durchführung geben und auf Wunsch die Beobachtungen für Sie auf *ornitho.de* eintragen können. Die gewonnenen Daten fließen in die wissenschaftliche Auswertung ein und helfen dabei, Schutzmaßnahmen gezielt weiterzuentwickeln.

Die Kettenzählung ist mit **wenig Aufwand** durchführbar und eignet sich auch für Einsteiger*innen. Eine vorherige **Anmeldung ist nicht nötig**. Wer sich einmal mit den Unterscheidungsmerkmalen von **Alt- und Jungvögeln** vertraut gemacht hat, kann direkt loslegen.

Jede Beobachtung zählt – denn sie hilft dabei, den **Bruterfolg** der Rebhühner besser zu verstehen und **gezielte Schutzmaßnahmen zu entwickeln**. So leisten Sie **mit Ihrer Zählung** einen **wertvollen Beitrag** zum Erhalt dieser gefährdeten Feldvogelart.

Neugierig auf Details? Die DDA-Website und die Projekthomepage „Rebhuhn retten – Vielfalt fördern!“ halten ausführliche Informationen und aktuelle Ergebnisse bereit.



Die Autorin

Johanna Trappe ist Landschaftsökologin und wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Dachverband Deutscher Avifaunisten e. V. (DDA), der bundesweit ornithologische Monitoring- und Forschungsprojekte umsetzt. Seit ihrem Studium liegt ihr Schwerpunkt auf der Erfassung von Vögeln und weiteren Tiergruppen. Sie verbindet praktische Feldarbeit mit fundierten statistischen Analysen und Auswertungen. Im Projekt „Rebhuhn retten – Vielfalt fördern!“ bringt sie ihre Expertise sowohl in der Projektleitung als auch bei der Analyse der erhobenen Daten ein.



Biologische Vielfalt



Das Bundesprogramm

Ein Projekt von



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz
und nukleare Sicherheit



Bundesamt für
Naturschutz



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

13 Teilprojekte erhalten zudem Mittel von regionalen Institutionen. Diese und weitere Informationen zum Projekt sind unter www.rebhuhn-retten.de abrufbar.

Die Inhalte geben die Meinung des Zuwendungsempfängers wieder und müssen nicht mit der Auffassung des Zuwendungsgebers übereinstimmen.